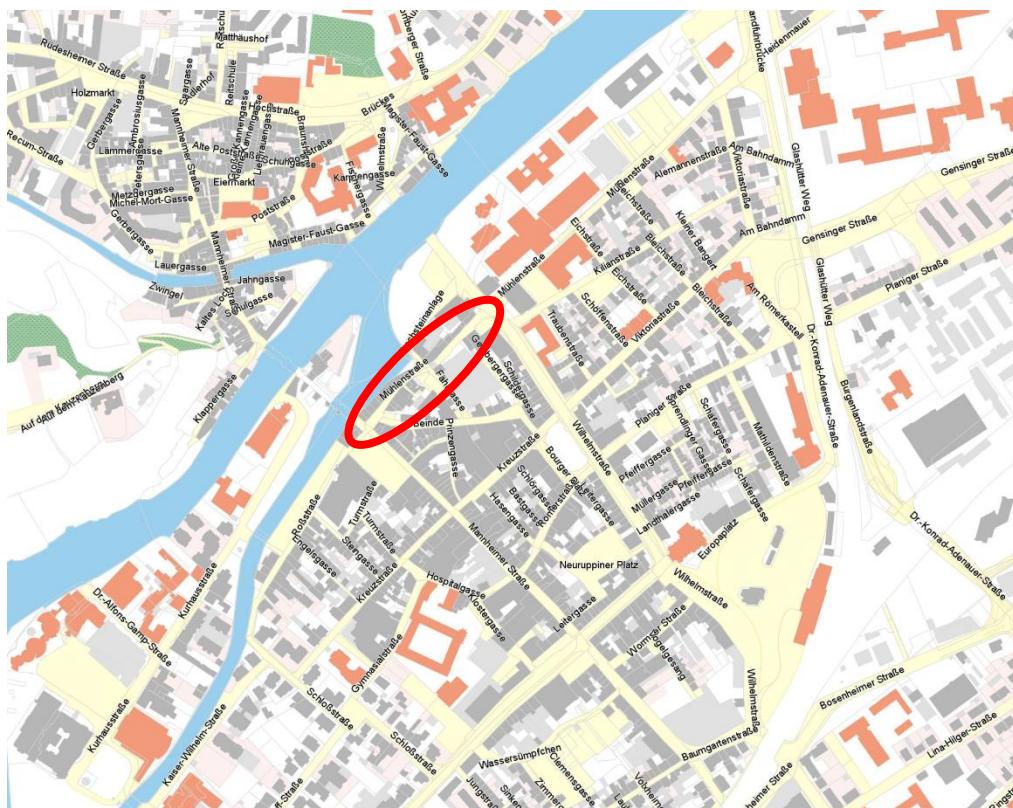


ERLÄUTERUNGSTEXT ZUM GESTALTUNGSENTWURF MÜHLENSTRASSE ZUR BÜRGERBETEILIGUNG

Mit der Umgestaltung der Mühlenstraße in Bad Kreuznach und dem neuen, größtenteils niveaugleichen Ausbau soll die barrierefreie Erreichbarkeit der Fußgängerzone gesichert, die Innenstadt – vor allem in der Zeit nach der Corona-Pandemie – gestärkt und der Straßenraum unter Berücksichtigung der Klimaanpassungsziele aufgewertet werden.

LAGEPLAN



Das Plangebiet liegt innerhalb der roten Markierung.

PLANUNGSAUFTRAG

Der Planungsauftrag ergibt sich aus dem vom Stadtrat beschlossenen integrierten Innenstadt-Entwicklungskonzept (IIEK).

PLANUNGSAUFGABE

Die Planungsaufgabe ist es, den Straßenraum barrierefrei und unter Klimaanpassungsaspekten zu gestalten und außerdem eine Verkehrsberuhigung zu erreichen.

AUSBAUBEREICHE

Es wurden drei Abschnitte gebildet, die sich wie folgt darstellen:

Bereich 1 | Wilhelmstraße bis Fährgasse:

Da in diesem Abschnitt aufgrund der Zufahrt zum Parkhaus in der Mühlenstraße weiterhin mit mehr Verkehr zu rechnen ist, soll zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der klaren Unterteilung Gehweg – Fahrbahn festgehalten werden. Die Fahrbahn wird aber zugunsten der Gehwege auf das Mindestmaß reduziert (4,75m; heute: 6,25m), sodass dadurch eine Verbreiterung der Gehwege möglich ist.

An ausgewählten Stellen werden barrierefreie Querungsmöglichkeiten geschaffen (Einmündung Mühlenstraße auf Wilhelmstraße, auf Höhe der Hausnummer 40, vor dem Eingang zum Parkhaus Mühlenstraße, im Kurvenbereich zum Übergang in die Fährgasse). Auf Höhe der Hausnummer 40 wird für einen kurzen Abschnitt die Verengung der Fahrbahn auf 3,50m vorgenommen, um Platz für Begrünungen zu schaffen und die Fahrgeschwindigkeiten zu vermindern.

Hinter der letzten Zufahrt zum Parkhaus wird die Fahrbahn dann gänzlich auf 3,50m begrenzt, da ab hier eine Einbahnstraßenregelung gilt, die auch heute schon existiert.

Zur optischen Betonung dieser Verengung wird ein kurzer Abschnitt aufgeplastert, in dem eine niveaugleiche Querungsmöglichkeit geschaffen wird.

Die Grünfläche vor dem Parkhausausgang soll aufgewertet und mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet werden.

Unter dem Torbogen erfolgt die Installation von Bodenspots, die den Bogen in den Abendstunden beleuchten sollen. So soll der Bogen optisch in Szene gesetzt und auch Angsträume beseitigt werden.

Bereich 2 | von Fährgasse bis zum Haus Mühlenstraße 21:

Hinter dem Torbogen wird die Fahrbahn über eine Kurve in die Fährgasse geleitet, um den Autofahrern zu verdeutlichen, bereits dort von der Mühlenstraße abzufahren.

Nach der Kurve erfolgt der gesamte Ausbau bis zur Mannheimer Straße niveaugleich und nach dem Shared-Space-Prinzip.

Der Kreuzungsbereich Fährgasse – Kirschsteinanlage wird aufgeweitet und in die Gestaltung mit einbezogen. Es sollen neue Sitzgelegenheiten und Grünflächen entstehen.

In einem nächsten Schritt nach Beendigung der Baumaßnahme kann zusammen mit der jüdischen Gemeinde ein Gestaltungskonzept für den Bereich des jüdischen Denkmals erarbeitet werden.



Bereich 3 | ab Haus Mühlenstraße 21 bis Mannheimer Straße:

Ab Hausnummer 21 orientiert sich die farbliche und optische Gestaltung des Bodenbelags an dem der Kreuzstraße und der alten Nahebrücke. Wie zuvor beschrieben, erfolgt der Ausbau hier niveaugleich.

An geeigneten Stellen sind Berankungssysteme und andere Begrünungsmaßnahmen vorgesehen.

In Höhe der Hausnummern 1 und 3 soll ein Bereich mit Begrünungselementen und Sitzgelegenheiten entstehen, die gleichzeitig als Gefahrenabwehr für den Kornmarkt fungieren sollen. Außerdem ist hier ein versenkbarer Sicherheitspoller geplant, mit dem die Durchfahrt zum Kornmarkt für den motorisierten Verkehr gesperrt werden soll.

VERKEHRSKONZEPT

Das Verkehrskonzept sieht eine Einbahnstraßenregelung ab der letzten Ausfahrt des Parkhauses Mühlenstraße vor. Dies ist bereits heute der Fall.

Der MIV soll mit optischen Verstärkungsmitteln über die Fährgasse in die Beinde und anschließend zum Bourger Platz geleitet werden, sodass nur noch möglichst wenig Fahrzeuge weiter durch die Mühlenstraße fahren.

Mit der Planung soll aus städtebaulicher und verkehrsplanerischer Sicht der autofreie Kornmarkt forciert werden, um den Durchgangs- und Abkürzungsverkehr zu vermeiden und den verkehrsreinen Brückenschlag zu erreichen.

Für dieses Ziel soll der Kornmarkt mit einem versenkbaren Sicherheitspoller abgesperrt werden. Dadurch kann eine flexible Gestaltung der Zufahrt zum Kornmarkt gewährleistet werden (z. B. bei Veranstaltungen). Zudem bietet der Sicherheitspoller in Kombination mit den nebenstehend geplanten Begrünungselementen eine Gefahrenabwehr für den Kornmarkt und die angrenzende Fußgängerzone.

KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG

Zur Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Planungsleitsätze werden verschiedene Klimaanpassungsmaßnahmen im Zuge der Planung umgesetzt: Baumpflanzungen, begrünte „Klimainseln“ mit Sitzgelegenheiten zum Verweilen sowie die Verwendung von hellen Oberflächenmaterialien.

Hinzu kommt die Verkehrsreduzierung im Bereich zwischen Fährgasse und Mannheimer Straße.

WIE GEHT ES WEITER?

Bei den vorliegenden Unterlagen handelt es sich um einen Entwurf zur Beteiligung und Abstimmung, welcher auch schon im zuständigen Ausschuss beschlossen wurde. Die eingegangenen Hinweise, Ideen und sonstigen Anregungen werden geprüft und können in die weiterführende Planung mit einfließen. Die Planung wird dementsprechend weiterentwickelt und schließlich dem Fördermittelgeber vorgelegt. Erst bei positivem Förderbescheid erfolgt die sogenannte Ausführungsplanung und schließlich auch eine Umsetzung.

Über das Prüfungsergebnis der Hinweise, Ideen und sonstigen Anregungen werden die Verfasser benachrichtigt.

